NACHRICHTEN
Österreich

Deutschlands Kritik an Trumps Plan, ukrainisches Land an Russland abzutreten

Trump plant, ukrainisches Territorium an Russland abzutreten, wird von Deutschland als "Kapitulation" bezeichnet. Währenddessen gesteht Nordkorea den Einsatz von Truppen für Moskau ein.

CNN berichtete, dass die deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius am Sonntag erklärte, die Abtreitung großer Teile der Ukraine an Russland im Rahmen eines Friedensvorschlags von US-Präsident Donald Trump wäre „eine Kapitulation“. Unterdessen bestätigte Nordkorea zum ersten Mal öffentlich, seine Truppen zur Unterstützung Russlands im Krieg gegen die Ukraine entsandt zu haben.

Position Deutschlands zur Territorialfrage

Minister Pistorius betonte, dass die Ukraine möglicherweise einige territoriale Zugeständnisse für einen dauerhaften Waffenstillstand in Betracht ziehen müsse, jedoch nicht so weit gehen sollte, wie es der jüngste Vorschlag von Trump vorsieht. „Vor einem Jahr hätte die Ukraine erreicht, was in diesem (Trump-Vorschlag) enthalten ist, praktisch durch eine Kapitulation“, erklärte er gegenüber dem deutschen öffentlich-rechtlichen Sender ARD. „Ich erkenne keinen zusätzlichen Wert in diesem Vorschlag.“

Der amerikanische Friedensplan und seine Implikationen

Der amerikanische Friedensplan sieht vor, dass die USA die Kontrolle Russlands über die Krim anerkennen – eine Halbinsel in der Ukraine, die Moskau vor über einem Jahrzehnt illegal annektierte. Dieser Plan würde Russland zudem weitere ukrainische Gebiete zusprechen, die seit dem Beginn der großangelegten Invasion im Jahr 2022 besetzt sind. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj räumte am Samstag ein, dass die Ukraine militärisch nicht in der Lage sei, die Krim gewaltsam zurückzuerobern. Zugeständnisse in Bezug auf das Gebiet seien jedoch für ihn eine rote Linie, da eine Anerkennung der Krim als russisch auch gegen die ukrainische Verfassung verstoßen würde.

Das Treffen zwischen Trump und Selenskyj

Nach einem bemerkenswerten Treffen zwischen Trump und Selenskyj im Vatikan vor der Beerdigung von Papst Franziskus äußerte Trump, dass sie kurz über das Thema Krim gesprochen hätten und er glaube, dass Selenskyj „einen Deal machen möchte“. Trump kritisierte auch Präsident Wladimir Putin mit einigen der stärksten Aussagen seit langem gegen den russischen Führer. „Ich will, dass er mit dem Schießen aufhört, sich hinsetzt und einen Vertrag unterzeichnet“, erklärte Trump am Sonntag während seiner Rückkehr nach Washington.

Nordkorea bestätigt Truppenentsendung

Am Montag gab Nordkorea öffentlich bekannt, dass es Truppen zur Unterstützung Russlands im Ukraine-Konflikt entsandt hatte und lobte ihre Leistungen in der Region Kursk. Laut der nordkoreanischen Nachrichtenagentur KCNA wird von einer „kostbaren Niederlage“ der ukrainischen Truppen in der Region gesprochen. Das nordkoreanische Militär erklärte, dass die Operation zur Befreiung des Gebiets Kursk erfolgreich abgeschlossen wurde.

Reaktionen auf die nordkoreanische

Truppenentsendung

Während Putin am Samstag behauptete, seine Truppen hätten Kursk zurückerobert, widerstand die ukrainische Armee energisch. Es wird auch berichtet, dass etwa 12.000 nordkoreanische Soldaten entsandt wurden, obwohl Pyangyang dies zuvor nie bestätigt hatte. Die US-Regierung zeigte sich besorgt über Nordkoreas direkte Beteiligung am Krieg. Ein Sprecher des US-Außenministeriums forderte ein Ende der militärischen Unterstützung durch Russland und die Rückkehr zu friedlichen Gesprächen.

Internationale Konsequenzen und die rechtlichen Implikationen

Die Bestätigung Nordkoreas, dass seine Truppen im Krieg kämpfen, spiegelt die lange Tradition von Moskaus Leugnung wider, dass russische Soldaten 2014 auf der Krim stationiert waren. Der Konflikt begann kurz nach den Massendemonstrationen in der Ukraine, die das russische Regime unter Viktor Janukowitsch stürzten. Trotz der anfänglichen Leugnung Moskaus wurden bald russsische Soldaten ohne Erkennungszeichen auf der Krim gesichtet und eine umstrittene Volksabstimmung über den Beitritt zur Russischen Föderation wurde durchgeführt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die aktuelle politische und militärische Situation sowohl in der Ukraine als auch in Nordkorea komplex ist und das internationale Gleichgewicht erheblich beeinflussen könnte. Die kommenden Wochen sind entscheidend für die zukünftigen Bemühungen der USA, Frieden in der Region zu vermitteln.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at